

Dallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Den 14ten November 1812.

Inhalt.

Aussprüche weiser Männer über die wichtigsten Angelegenheiten. — Habnemanns Schutzmittel gegen den Scharlach. — Verzeichniß der Geböhrnen ꝛc. — 33 Bekanntmachungen.

Werte die guten Sprüche der Weisheit.

Sirach.

I.

Aussprüche weiser Männer
über die wichtigsten Angelegenheiten.

Religion. Christenthum. Weltbürgerfinn.

Unabhängig von Talenten, Fähigkeiten, Einsichten, und allem, was Gabe der Natur und des Glückes in irgend einem Sinne heißen kann, gehört die auf Moralität gegründete Religion zu demjenigen Werth, den der Mensch allein in seiner Gewalt hat, zu dem einzigen Gute, was ihm nicht gegeben und nicht genommen werden kann. Ihre Ueberzeugung ist die

XIII. Jahrg.

(46)

Weis-

Weisheit des Himmels, die den Weltflügen dieser Erde ein Geheimniß bleibt, und nur denen, die in den Augen jener eingebildeten Großen klein sind, geöffnet wird.

Reinhold.

Das Christenthum gebietet die reinste Humanität auf dem reinsten Wege. Menschlich und für jedermann faßlich; demüthig, nicht stolz; autonomisch; selbst nicht als Gesetz, sondern als Evangelium zur Glückseligkeit Aller, gebietet und giebt es verzeihende Duldung, eine das Böse mit Gutem überwindende thätige Liebe. Es gebietet solche nicht als einen Gegenstand der Spekulation, sondern giebt sie als Licht und Leben der Menschheit, durch Vorbild und liebende That, durch fortwirkende Gemeinschaft. Es dient allen Klassen und Ständen der Menschheit, bis in jeder jedes Widrige zu seiner Zeit von selbst verdorret und abfällt. Der Mißbrauch des Christenthums hat zahlloses Böse in der Welt verursacht; ein Erweis, was sein rechter Gebrauch vermöge. Eben das, wie es gediehen ist, es so viel gut zu machen, zu ersetzen, zu entschädigen hat, zeigt nach der Regel, die in ihm liegt, daß es dieses thun müsse und thun werde. Der Labyrinth seiner Mißbräuche und Irrwege ist nicht unendlich; auf seine reine Bahn zurückgeführt kann es nicht anders, als zu dem Ziel streben, den sein Stifter schon in dem von ihm gewählten Namen „Menschensohn“ (d. i. Mensch) und im Gerichtsspruch des letzten Tages ausdrückte. Wenn die schlechte Moral sich an dem Satz begnügt: „Jeder für sich, niemand für alle!“ so ist der Spruch:
„Nie-

„Niemand für sich allein, jeder für alle!“ des Christenthums Lösung.

Herder.

Der ächte Weltbürger, rede er mit deutscher oder fremder Zunge — oft redet er mit jener — ist auch ein ächter Christ.

Recht thun und Gott vertrauen, durch Wahrheit und durch Ordnung, und bescheiden das Böse zum Guten lenken, das ist seine Sache und seines Herzens Freude. — So

dem Unrecht undurchdringlich steht er sicher,
kein Stolz stürzt ihn — der Kriecher schleicht dem
Fall entgegen!

Er steht vor Gott, dem Gott der Stärke,
Und übet seine Viederwerke!

Ein Ungenannter.

Das Christenthum ist ganz Sittlichkeit; darum auch ganz die Sache der Individualität des einzelnen Menschen.

Es ist auf keine Weise das Werk eines Geschlechts, auf keine Weise eine Staatsreligion oder ein Staatsmittel zu irgend einem Gewaltszweck. Wenn es das wäre, so müßte es in Eiferglauben ausarten, und blind werden gegen alles Unrecht und gegen allen Betrug derer, die es für ihren Vortheil achten, die bürgerlichen und religiösen Irrthümer der Völker bis in alle Ewigkeit aufrecht zu erhalten.

Darum haben wir auch noch kein Christenthum, und werden und sollen als Nationen keines haben.

ben. Die Nationalreligionen, die den Fischerring und das Kreuz zu ihrer Staats- und zu ihrer Standesfarbe erwählt haben und andere verfolgen, diese Christenthümer sind nicht die Lehre Jesu. Alles Neußere des Christenthums — sind Folgen der Religion, in sofern sie nur ein Werk der Natur und ein Werk des Geschlechts ist.

Das wirkliche Christenthum scheint immer noch durch eben das Unrecht und durch eben die Irthümer verdrängt zu werden, die ihm bey seinem Ursprung im Wege standen.

Es scheint, die Welt sey durch die Nationalunchristlichkeiten unsrer Nationalchristenthümer auf eben den Punkt gekommen, auf den sie durch die Nationalausartung der Juden und Griechen gebracht worden ist, ehe Jesus den Versuch wagen konnte, die Masse der gesellschaftlichen Menschheit bald allgemein aus dem Kreis ihrer gesellschaftlichen Verhältnisse herauszuführen, und mit Gottes Kraft der innern Selbstständigkeit durch den Glauben an ihn näher zu bringen.

Pestalozzi.

Wie schön, wie menschlich ist die Volkspilosophie
Des Christus, der uns aus der Anarchie
Des blinden Ungefährs, und aus dem Weisenstande
Des kalten Phantheisten reißt;
Uns einen Schöpfer giebt, der durch die sanften Bande
Der Kindshaft uns vereint, der unsern Geist
Zu seinem Hauhe macht, der unser Schicksal lenket,
Der unser Herz zur Tugend weiht
Und ihr zum Lohn Unsterblichkeit
In einem bessern Leben schenket!

bleibe

Bleibt Menschen dieser Lehre treu;
 Sie wird im Glück euch mild, im Unglück standhaft
 machen.

Durch sie wird selbst der Sklave frei;
 Durch sie lernt ihr den Tod der Welt verlassen.

Pfeffel.

II.

Hahnemann's Schutzmittel gegen den Scharlach.

Da die Scharlachepidemie in unsrer Stadt und Gegend noch immer fortdauert, so halte ich es für meine Pflicht, auf ein Schutzmittel dagegen aufmerksam zu machen, das jetzt von neuem von mehreren Orten her empfohlen wird, und von welchem selbst einer der berühmtesten praktischen Aerzte unsrer Zeit, Herr Geheimrath Hufeland in Berlin, dessen Name hinreicht, um wenigstens aufmerksam zu machen, äußerte: „daß Versuche damit zu empfehlen seyen.“ Um es ganz ächt und nach der Idee des Erfinders zu besitzen, schrieb ich selbst an den Hrn. D. Hahnemann, und erhielt von ihm die Anweisung. Da ich nun wünsche, daß der Versuch auch hier allgemeiner werde, so mache ich bekannt, daß ich allen denen, die ein reines Gläschen mir bringen oder senden, das Mittel unentgeltlich mitzutheilen bereit bin. Ein Erwachsener nimmt davon zwey Tropfen auf Zucker, Kinder unter 9 Jahren einen Tropfen alle drey Tage, so daß zwey Tage frey bleiben. Die Zeit der Abholung ist entweder von 9 bis 10 Uhr auf der Residenz

3

oder.

oder von 2 bis 3 Uhr in meiner Wohnung auf der großen Steinstraße im Dr. Richterschen Hause.
Halle, den 9. November 1812.

Dr. Dzondi.

So eben geht eine ähnliche Empfehlung vorstehenden Mittels noch von einem andern Arzte unsrer Stadt, Hrn. D. Harßleben, ein, welcher zugleich bemerkt, daß es auch in unsern Apotheken zu haben sey.

Auflösung des Räthsels im 42. Stück:

Pharao.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
October. November 1812.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 30. Oct. dem Bäckermeister Jüdike eine T., Johanne Friederike. (Nr. 794.) — Dem Handarbeiter Ahorn eine T., Friederike Dorothee. (Nr. 1375.) — Den 31. dem Handarbeiter Bohse ein S. todtgeb. (Nr. 63.) — Den 1. Novbr. dem Fleischermeister Ties eine T., Marie Amalie. (Nr. 25.) — Den 2. dem Destillateur Kopp eine T., Auguste. (Nr. 750.) — Den 6. eine uneheliche T. (Nr. 1446.)

Ulrichs

- Ulrichsparochie:** Den 28. Oct. dem Schriftgießer Costandi ein Sohn, Friedrich Wilhelm Ferdinand. (Nr. 429.) — Den 31. ein unehel. S. (Nr. 367.) — Den 1. Nov. dem Handelsnadler Hensel eine F., Johanne Friederike. (Nr. 252.) — Den 5. dem Huthmann Schreiber ein S., August Immanuel.
- Moritzparochie:** Den 17. Octbr. dem Salzwirker Lehmann ein S., Johann Friedrich. (Nr. 2063.) — Den 3. Nov. dem Geldwechsler Ludwig ein Sohn, Friedrich Ferdinand. (Nr. 544) — Dem Hufschmidt Evers eine F., Johanne Augustine. (Nr. 774.) — Dem Fabrikarbeiter Laue eine F. todtgeb. (Nr. 2052.) — Den 4. eine unehel. F. (Entbind. Institut.) — Den 6. ein unehel. S. todtgeb. (Nr. 657.)
- Domkirche:** Den 1. November dem Schenkwirth Grundmann ein S., Christoph Heinrich Friedrich. (Nr. 229.)
- Neumarkt:** Den 2. Nov. dem Strumpfwirkermeister Probst ein S., Friedrich August. (Nr. 1169.)
- Glauchau:** Den 6. Nov. dem Zimmerges. Siedler ein S., Johann. (Nr. 1905.)

b) Getraute.

- Ulrichsparochie:** Den 5. Nov. der Tuchmachermeister Ebelich mit J. R. Brauer geb. Kette.
- Domkirche:** Den 8. November der Schlossermeister Urban mit M. D. Wanz.
- Neumarkt:** Den 8. Nov. der Böttcherges. Schöne mit S. C. Warm.
- Glauchau:** Den 8. Novbr. der Schäfer im Hospital Sedel mit M. C. Kennert geb. Schötgen.

c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 31. Oct. des Handarbeit. Bohse S. todtgeb. — Den 1. Nov. des Gastwirths Erge F., Dorothee Caroline, alt 10 J. 11 M. 1 W.

Nervensieber. — Den 2. des Handarb. Huttenberg in Hühnstadt Z., Marie Auguste, alt 24 J. Schlagfluß. — Den 3. des Maurerges. Müller Z., Rosine Dorothee Henriette, alt 1 J. 10 M. 3 Z. Ruhr. — Des Handarbeiters Bobse Ehefrau, alt 44 J. Folgen der Niederkunft. — Den 6. des Soldat Klee Wittve, alt 72 J. 6 M. Altersschwäche. — Des Weinhändler und Gastgeber Burmann, alt 78 J. 9 M. 2 W. Entkräftung. — Den 7. des Destillateurs Kopp Z., Auguste, alt 5 Z. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 2. Nov. des Polizey-Officiers Dürre nachgel. S., Johann Heinrich Carl, alt 5 J. 7 M. 4 Z. Brustwassersucht. — Des Tischlermeisters Koblig Z., Caroline Friederike Amalie, alt 3 J. 2 M. Scharlachfieber. — Den 5. des Mühlburschen Thieme Wittve, alt 59 J. 3 M. Auszehrung.

Morixparochie: Den 3. Nov. des Fabritarbeiters Laue Z. todtgeb. — Den 5. des Hufschmidts Evers Z., Johanne Augustine, alt 1 Tag 10 Stunden, Krämpfe. — Den 6. des Handarbeiters Voigt S., George Peter Gottlieb, alt 7 J. 8 M. 2 W. böser Hals. — Ein unehel. S. todtgeb.

Krankenhaus: Den 1. Novbr. der Soldat Domsbarde, alt 21 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 5. Nov. des Schuhmachermeisters Nilius Ehefrau, alt 43 J. 10 M. 4 Z. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 4. Nov. des Strumpfwirkergeßellen Künstler Z., Christiane Concordie, alt 5 J. 6 M. Steckfluß.

Israelitische Gemeinde: Den 4. Nov. der Kaufmann Salomon Hirsch Bernheim, alt 62 J. 3 M. Nervenschlag.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Präfekturverfügung.

Es, Majestät haben allergnädigst geruhet, das Saaldepartement der Ehre zu würdigen, zur Completirung Höchster Leibgarde zu Pferde (Garde du Corps) auch einige junge Männer liefern zu dürfen.

Durch meine Bekanntmachung vom 16. Januar 1809 sind die Einwohner des Saaldepartements bereits von den Eigenschaften, welche der Dienst in diesem ausgezeichneten Corps erfordert, so wie von den großen Vorzügen, die er gewährt, unterrichtet. Ich bemerke daher nur noch, daß zufolge einer Bestimmung Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers diejenigen jungen Männer, welche sich zum Dienste in diesem Corps qualificiren, aber dennoch nicht gewilliget sind, sich bey demselben zu engagiren, des Rechts, sich vertreten zu lassen, verlustig seyn und einem Linienregimente einverleibt werden sollen, so wie diejenigen, die sich freywillig dazu entschließen, ihren Brüdern die Wohlthat, an das Ende des Depots gesetzt zu werden, verschaffen.

Ich zweifle keineswegs, daß die Ehre, welche durch diese Gnade Sr. Majestät dem Departement wiederfährt, viele qualificirte junge Männer anfeuern wird, um sich derselben durch Eintritt in das gedachte Corps theilhaftig zu machen, und fordere ich daher die Herren Canton- und Commune-Maire auf, über jeden Kandidaten, der sich bey Ihnen meldet, mir sofort Bericht zu erstatten.

Halberstadt, den 24. October 1812.

Der Präfekt des Saaldepartements,
Gosler.

Für die Treue der Ausfertigung.

Der Generalsecretair der Präfektur,
Greve.

Wor

Vorstehende Verfügung des Herrn Präfecten des Departements wird hierdurch zur Kenntniß der Einwohner von Halle und Neumarkt gebracht, und können sich diejenigen jungen Leute, die sich zur Aufnahme bey der Garde du Corps geeignet glauben, bey mir zu jeder Zeit melden, um den Umständen nach die erforderlichen Atteste zu erhalten.

Halle, den 9. November 1812.

Der Maire Streiber.

Da die für das laufende Jahr 1812 ausgefertigten Waffenscheine mit dem letzten Tage des künftigen Monats December ihre Gültigkeit verlieren, der neue Etat der pro 1813 erbetenen Waffenscheine aber gleich nach Ablauf dieses Jahres eingesendet werden muß; so fordere ich die Jagdberechtigten meiner Commune, welche für das künftige Jahr neue Waffenscheine verlangen, hierdurch auf, sich im Laufe dieses Monats, und spätestens bis zum 20sten December d. J., bey dem von mir deshalb beauftragten Herrn Actuaris Wagner zu melden, und die vorschriftsmäßigen Gebühren mit 7 Franken 30 Centimen zu erlegen.

Halle, den 6. November 1812.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

Es sollen auf künftigen Montag als den 16. d. M. früh um 10 Uhr, in der Stadtcommunalholzung bey Wesenitz mehrere Schocke Weilholz, ingleichen verschiedene Bäume, an Eichen, Ebern und Küstern, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Halle, den 11. November 1812.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

Porzellan- Pfeisentöpfe mit feiner Jenaer Mahlerey, so wie auch schwarze Lavatöpfe und fein farirte Modelntöpfe sind zu haben bey

Zander im halben Mond.

Es soll den 25ten d. M., Mittwochs Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Hrn. Distrikts-Notarius Dr. Keferstein die Trabe in den hiesigen städtischen Brauhäusern im braunen und weißen Biere, an den Meistbietenden verpachtet werden, und können die deshalbigen Bedingungen bey dem Unterschriebenen eingesehen werden.

Halle, den 11. November 1812. Heydrich.

In der nunmehr beendigten Ziehung der 7. Klasse der Dresdner Lotterie fielen außer den kleinen Gewinnen noch nachstehende größere in unsere Kollekte, als 1 Gewinn zu 400 Thlr., 2 Gew. zu 200 Thlr., 1 Gew. zu 100 Thlr., 1 Prämie von 100 Thlr. und 1 Prämie von 40 Thlr.; sämtliche Gewinne können sogleich in Empfang genommen werden. Zur 1sten Klasse der 43sten Dresdner Lotterie sind bis Ende dieses Jahres ganze Loose à 2 Thlr. 2 Gr., halbe à 1 Thlr. 1 Gr. und Viertel à 12 Gr. 6 Pf. nebst Planen zu haben bey Kunde sen. und Sohn am Markt in Halle.

Holzauktion. Auf dem Rittergute Dieskau werden Montags den 16ten November früh um 9 Uhr eine Anzahl birkenne Stämme, dergleichen Stangen und Reisholz meistbietend verkauft. Die Abfahrt ist bequem und geschieht mit der Bezahlung den folgenden Tag.
v. Hoffmann.

Ein sehr gut conditionirtes Bohnhaus, worin an 20 Stuben und Kammern, Küchen und Keller befindlich sind, auch mit einer bequemen Einfahrt, einen großen Pferdestall, 6 kleineren Ställen und hinlänglichen Hofraum versehen ist, steht, so wie noch vier andere sich in gutem Stande befindende Häuser, theils in Glaucha, theils in Halle aus freyer Hand zu verkaufen. Ersteres qualificirt sich der außerordentlich guten Lage wegen sehr gut zu einer Tabagie. Das Nähere erfährt man im allgemeinen Commissions-Bureau von Streitborst in Glaucha Nr. 1728.

David Lohm und Jacobi Wolff empfehlen sich diesem Markt dem geehrten Publikum mit einem wohl assortirten Waarenlager, als $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Katze die Elle von 5 bis 8 Gr. die feinsten, Batistmousselin, Wulle, Manchester, Kasimir in verschiedenen Couleuren, Doppel-Kalmuck die Elle 16 Gr., auch eine schöne Sorte Mousselin die Elle 3 Gr., und Westen das Stück 8 Gr., wie auch noch mehrere andere Waaren zu sehr billigen Preisen. Sie bitten um geneigten Zuspruch und versprechen die reellste Bedienung. Ihr Logis ist in den 3 Schwanen auf der Mannischen Straße.

Jacobi Bernhard empfiehlt sich mit den neuesten Modewaaren, weißen feinen Waaren, auch dem modernsten Puz, den neuesten Façons von Negligee-Hauben; er verspricht billige Preise und logirt in der Mannischen Straße im Hause des Schmiedemeisters Ublig.

Da ich mich entschlossen, meine Ausschnitt-Handlung aufzugeben und ich deshalb mein Waarenlager recht bald aufzuräumen wünsche, so werden sämtliche Waaren von jetzt an zu sehr heruntergesetzten Preisen, sogar manche Artikel unter der Hälfte des Einkaufspreises verkauft werden. Halle, den 2. November 1812.

J. G. Gödecke.

Mein Haus in der Märkerstraße, worin seit vielen Jahren Ausschnitt-Handlung getrieben, welches auch zu vielen andern Geschäften sehr passend, bin ich Willens aus freyer Hand zu verkaufen. Ein Käufer, welcher nur einige Sicherheit stellen kann, hat nicht nöthig, etwas anzuzahlen.

J. G. Gödecke.

In meinem auf dem alten Markte Nr. 698 belegenen Hause sind verschiedene Kupfergeräthschaften zu verkaufen, und nehme ich gegen billige Preise altes Kupfer dabey an, auch kaufe ich altmodige seidene Kleider auf, so wie auch alte und neue Federbetten bey mir zu verkaufen und Masken und Domino's zu verleihen sind.

Schmuntsch.

Die bisher administrirte Brauerey des Waisenhau-
ses, welche nach einem 17jährigen Durchschnitt, nach
Abzug aller Abgaben, jährlich Siebenhundert Thaler ge-
tragen hat, soll, wie sich schon von selbst versteht, mit
dem Brauhause und den darüber befindlichen Böden,
auch übrigen Braugeräthschaften, auf Sechs Jahre ver-
pachtet werden, und es ist dazu der dreyßigste December
dieses Jahres zur Aufnehmung der Gebote angesetzt
worden. Diejenigen also, welche diese Pachtung zu
übernehmen gemeinet sind und die dazu erforderlichen
Mittel nachweisen können, werden hierdurch eingeladen,
sich des gedachten Tages des Vormittags um zehn Uhr
auf der Haupt-Expedition des Waisenhauses, wo auch
bis zu dem Termine die Bedingungen zur Einsicht vor-
gelegt werden sollen, einzufinden, ihre Gebote abzugeben
und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, unter
Vorbehalt der Genehmigung der Hochlöbl. General-
Direction des öffentlichen Unterrichts, die Brauerey zu-
geschlagen werden wird. Der Einsatzpreis ist auf Ein-
tausend fünf und neunzig Franken 95 Cent. festgesetzt,
und die Caution kann entweder in baarem Gelde, oder
mit Schulden- und Hypothekensreyen Grundstücken ge-
leistet werden. Glaucha an Halle in dem Cant. Glaucha
in dem Distrikt Halle, den sechsten November Eintau-
send achthundert und zwölf.

Von nun an und die Wintermonate durch wird wie-
der Manheimer Lagerbier in Flaschen abgezogen, die Fla-
sche zu Zehn Pfennige in der Leveauxschen Brauerey
auf dem Neumarkte verkauft, woselbst auch neu englisch
Smal-Bier, die Flasche zu Einen Groschen Sechs
Pfennige, zu haben ist, und die für Flasche und Stöpsel
eingesetzten Zwey Groschen werden bey der Zurückgabe
wiedergegeben.

Ein großer eiserner Ofenkasten, ein Vock und eine
Stiege ist zu verkaufen; desgleichen eine Wohnung, wozu
ein Stall gegeben werden kann, zu vermietthen in der
Salzstraße Nr. 318.

Da mich Familienverhältnisse zwingen, mein hiesiges Geschäft aufzugeben, so bin ich gesonnen, mein Lager zu räumen, und meine Waaren, als Porzellain, Steinguth, Glas, Serpentinwaaren, Bunzlauer und ordinair braunes von dieser Masse übriges Geschirre, Tischdecken, Guitarren, Schiefertafeln, auch Kaffeler Steinguth, als Kaffeegeschirr nach dem neuesten Geschmack, Schreibzeuge, Spielzeug von dieser Masse u., wie auch andere Spielsachen von Holz, Zinn, Blech und Glas, um billigen Fabrikpreis zu verkaufen.

Auch an Meubles, ein Secretair nach dem neuesten Geschmack, Sofa und Stühle mit kattunen Ueberzügen, ganz neu, consol. Tische, Bett und Wäschkommoden, Fenstertritte und dergleichen mehreres um ebenmäßige billige Preise. Desgleichen ist mein Logis zu Neujahr 1813 zu vermiiethen und zu beziehen.

Gottl. Wächter,

wohnhaft im Försterschen Hause auf der Steinstraße.

Unterzeichnete Handlung empfiehlt sich mit einem Sortiment Filzschuhen von diversen Größen, wie auch spanisches wollenes Strickgarn 4 und 6drähtig, Strickseide, grüne Manns- und Frauenzimmer- Pantoffeln, schwarzen Sammt à Elle 1 Thlr. 12 Gr., Straußfedern breite und runde und mehrere Modewaaren.

Alle diese Waaren werde ich für so billige Preise verkaufen, daß ich mir gewiß schmeicheln kann, das Vertrauen des Publikums fernerhin zu erhalten.

Bachert.

Ich bin Willens, mein Haus Nr. 96 in der Schulgasse zu verkaufen.

Trappe.

Die obere oder untere Etage Nr. 67 große Ulrichsstraße, mit oder ohne Stallung und Diemise, ist zu vermiiethen.

In Kleinsmieden in dem Bachertschen Hause ist eine Stube und Kammer mit oder ohne Meubles an einen stillen Herrn zu vermiiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Lotteriez-Anzeige. Die aus der ersten Klasse der Braunschweiger siebenten Lotterie in meine Kollekte gefallenen Gewinne bis zu 400 Franken können gegen Zurückgabe der Loose sogleich in Empfang genommen werden. — Da die Ziehung der zweyten Klasse den 30sten November geschieht, so kann die Verneuerung der Loose bis zum 24sten d. M. geschehen.

Halle, den 11. November 1812.

Johann Christian Kroll jun.
auf dem Neumarkt Nr. 1243.

Beym Kaufmann Cheune sind noch neue holl. Wollheringe angekommen, und sowohl einzeln als Schockweise zu haben.

Mit schönem Schweizertafe à Pfd. 7 Gr., neuem schwedischen Hering, neuen Kirschsaft à 18 Gr., feiner Chocolate à Pfd. 1 Thlr., Frankfurter Wachslichter 4, 6, 8, 10, 12 außs Pfund à 15 Gr., weißen Wachsstock à Pfund 15 Gr., gelben Wachsstock à Pfd. 13 Gr., und bunten à 1 Thlr. empfiehlt sich

Stegmann jun.
auf der Hannischen Straße.

Weiße Wachslichte verschiedener Größe das Pfund 15 Gr., Wachsstöcke in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Pfunden weißen 14 Gr., gelben 12 Gr., gemahlten in Pyramiden, kleine bunte für Kinder sind im Ganzen und einzeln bey mir zu haben. Altarlichte erwarte ich noch und nehme Bestellungen darauf an.

Ludwig am alten Markt.

Eingemachte rothe Rüben und gebrannte rothe Rüben und Mohrrüben sind zu verkaufen bey der Frau Graßhoff neben den drey Königen.

Ein in der schönsten Gegend von Halle gelegenes Gut, wobey $4\frac{1}{2}$ Hufe Land, 8 Acker Wiese und ein sehr bedeutender Garten ist, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im allgemeinen Commissions-Bureau von Streitborst in Blanche Nr. 1728.

Am 28sten October d. J. früh um 5 Uhr entriß mir der Tod, nach einer 5 Tage vorher erfolgten glücklichen Entbindung, meine innigst geliebte Frau am Scharlachfieber. Ich zeige dies meinen geehrten Verwandten und Freunden an, und bin Ihrer herzlichsten Theilnahme versichert, indem ich alle Beyleidsbezeugung verbitte. Halle, den 10. November 1812.

Der Maurermeister Kecke jun.

Am 4. November starb nach eintägiger Krankheit am Nervenschlag in einem Alter von 62 Jahren 3 Monaten unser guter Gatte und Vater, Salomon Hirsch Bernheim. Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust unsern Freunden und Bekannten anzeigen, und uns von ihrer Theilnahme überzeugt halten, verbiten wir ergebenst alle Beyleidsbezeugung.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Gegen hinlängliche Sicherheit können 2000 Thlr. Preuß. Courant, und 1800 Thlr. in Golde, jedoch nicht anders als auf nahe gelegene Ländereyen zur ersten Hypothek verliehen werden im allgemeinen Commissions-Bureau von Streitborst in Glaucha Nr. 1728.

Hey mir sind gut gearbeitete Wäschkastenbeschläge, Schrantenschlösser, Kommodenschlösser, 3 Stück 18 Gr., für Tischlermeister, auch gute Stuben-, Kammer- und Drucker-Schlösser um billige Preise zu bekommen.

Schlossermeister Freysoldt jun.,

in der großen Ulrichsstraße Nr. 76.

Gute vergoldete und weißplattirte Damenschlösser an Mantins, auch größere für Herren an Kragen, sind zu billigen Preisen zu haben bey Fander im halben Mond.

Auf der kleinen Wiese sind eine Parthie 8 und 12zellige schöne Tischlerbretter Blockweise, auch 8zellige starke Latten zum Verkauf niedergelegt. Liebhaber können die Preise bey dem Pächter der kleinen Wiese Hrn. Knittel verzeichnet finden.

Ublig

auf dem alten Markt.